

und zwar mit ausgezeichnetem Erfolg, auch Baumwolle, deren Anbau in Togo überhaupt schon Volkskultur geworden ist¹⁾.

b) Das gebirgige Hinterland, nach Höhe und Aussehen dem Thüringerwald gleichend, ist mit dichtem Urwald bedeckt. Dieser liefert die Gummiliane (Randolphia), deren Milchsaft das Kautschuk gibt, dann die Kolanuß²⁾ und edle Holzarten, besonders Ebenholz und Palisanderholz.

c) Das Binnenplateau hat zumeist Savannencharakter. Vereinzelt treten Affenbrotbäume (oder Baobabs) auf.

Bewohner. Die Eingeborenen, (Ewe genannt) zählen zu den Sudanegern; sie sind friedliche und fleißige Ackerbauer und Viehzüchter. Togo ist daher auch die einzige deutsch-afrikanische Kolonie, die bisher von Kampf und politischen Erschütterungen verschont geblieben ist. Der Handel liegt größtenteils in den Händen von Hamburger und Bremer Firmen, die an der Küste ihren Sitz haben.

Siedelungen. An der Küste: der Regierungssitz **Lome**; von hier führt eine Eisenbahn (nach dem Marktorthe Aneho). Am Gebirgsjaume: die Gesundheitsstation Misahöhe; tief im Innern: Bismarckburg. An der Stelle, wo der Volta für kleinere Dampfer schiffbar wird, liegt Kete-Kratjchi, der volkreichste Ort der Kolonie; zahlreiche Karawanenwege vereinigen sich hier. Bei Banjeli finden sich reiche Eisenerzlager; ihr Abbau ist aber erst möglich nach besserem Ausbau der Schienenwege.

Die Nilländer.

1. Habesch oder Abessinien. Es ist ein in Stufen aufsteigendes Hochgebirgsland, dessen Gipfel bis zur Höhe der europäischen Alpen (der Ras Dadschan 4600 m) aufragen. Aus dem Tanajee kommt der Blaue (= dunkle, trübe) Nil, der zum Weißen Nil durchbricht. — Die Erzeugnisse entsprechen den drei Klimazonen des Hochlandes. In den tiefgelegenen tropischen Strichen baut man Datteln, Baumwolle, Kaffee und Reis; in der mittleren Zone reifen Südfrüchte, Wein und Mais; in der oberen folgen Getreidefluren und Alpenweiden. — Die dunkelfarbigen Bewohner sind semitischer Abstammung und christlich. — Abessinien ist ein selbständiges Reich unter einem christlichen Kaiser, dem Negus.

Der Küstenstreifen mit der Stadt Massaua bildet jetzt die italienische Kolonie **Eritrea**.

2. Nubien und Ägypten nehmen den östlichen Teil des Wüstenplateaus der Sahara ein. Wasserpendler der gesamten Gebiete ist der Nil. Seine Quellen liegen



Durchschnitt durch das Niltal oberhalb Kairo (27° n. Br.). a = Kalftein. Nach v. Sittel.

¹⁾ Ausfuhr 1910: 1800 Ballen à 250 kg; im Jahre 1901 noch kein Braum.

²⁾ Die Kolanuß ist eine Frucht mit weicher Schale, die nervenstärkende Bestandteile enthält.